



„Bäume oft kaum noch zu retten“: Kerstin Richter hat ihr Leben dem Umweltschutz gewidmet.

Foto: Marion Doering

Allein auf grüner Flur

Wenn Mutter Natur eine Tochter hätte, dann wäre es Kerstin Richter. Wie sie Kindern den Umweltschutz nahe bringt.

VON HENRY BERNDT

Plastikstrohhalm, eine Kippenschachtel und eine alte Einwegmaske. Kerstin Richter kommt mit zwei Händen voller Müll zum Treffpunkt. Flugs verschwindet der Unrat, den sie gerade am Rand des Großen Gartens gesammelt hat, im Mülleimer. Dann kann es weitergehen.

Bei der 56-jährigen von einem Engagement für die Natur zu sprechen, wäre maßlos untertrieben. Diese Frau lebt und atmet den Umweltschutz. Oder anders gesagt: Hätte Mutter Natur eine Tochter in Dresden, dann wäre es wohl Kerstin Richter.

Schon als Kind in Niesky sei sie mit ihrem Vater, einem Apotheker, auf der Suche nach Heilkräutern durch Wald und Heide gepircht. In den 80er-Jahren zog sie dann für ihr Fachschulstudium zum Pharmazie-Ingenieur nach Dresden und entschied sich Ende der 90er noch für eine Ausbildung zur Chemielaborantin. Seit einigen Jahren darf sie sich zudem Staatlich zertifizierte Waldpädagogin sowie Natur- und Landschaftsführerin nennen.

All das sind aber nur Titel. Ihre wichtigste Mission ist es seit inzwischen zwölf Jahren, Sachsens Schüler für die Folgen der Erderwärmung zu sensibilisieren und ih-

nen Mittel und Wege aufzuzeigen, selbst etwas für ihre Umwelt zu tun.

Auf eigene Faust hat Kerstin Richter dafür in den vergangenen zwölf Jahren das Bildungsprojekt „Sachsen im Klimawandel“ aufgebaut, das mit dem Verein „Haus der Kongresse für Umwelt, Bau und Verkehr Dresden“ verbunden ist. Fast 400 Seminare an sächsischen Oberschulen und Gymnasien hat sie über die Jahre schon gegeben – ehrenamtlich wohlgerne. „Das allererste Seminar war eine Katastrophe“, erinnert sie sich. Sie habe keine Ahnung von Powerpoint gehabt und habe den verdutzten Zuhörern riesige Tabellen vor die Nase gesetzt. Von diesem für alle Beteiligten unschönen Erlebnis an sei es jedoch stetig aufwärts gegangen.

Wenn sie heute auf eigene Kosten ihre rund 500 Briefe mit dem Seminarangebot an die Schulen schickt, kann sie immerhin mit 40 bis 50 positiven Rückmeldungen rechnen. Allerdings sei die Bereitschaft der Schüler für die Beschäftigung mit ihren Themen sehr unterschiedlich stark ausgeprägt. Während viele Gymnasiasten nicht zuletzt durch Greta Thunberg deutlich stärker für den Klimawandel sensibilisiert worden seien, habe sie an Oberschulen einen zunehmend schweren Stand. „Natur-

lich gibt es da Ausnahmen, aber der Trend ist eindeutig“, sagt sie.

Um stets die aktuellsten Daten in ihre Vorträge einzubauen, arbeite sie oftmals ganze Nächte hindurch. „Mit einer 40-Stunden-Woche komme ich nie aus.“ Ihr eigenes Pensum könnte locker drei oder vier Mitstreiter in einem Verein beschäftigen. Für die meisten kaum vorstellbar: Geld verdient sie damit nicht – und hat auch keine Ressourcen für einen Job nebenbei. Finanziell wird die Dresdnerin stattdessen von ihren Eltern unterstützt.

Immerhin, ganz unbemerkt bleibt ihr Einsatz nicht. Vor zwei Jahren erhielt Kerstin Richter beim 19. Wettbewerb der Lokalen Agenda 21 für Dresden einen „Sonderpreis für herausragendes Engagement in der nachhaltigen Entwicklung.“ Nicht doziert natürlich.

Wenn Kerstin Richter jetzt im Spätsommer doch mal ein bisschen Zeit hat, dann streift sie gern durch den Großen Garten, so wie heute. „Zum Glück hat es jetzt nach langer Zeit mal wieder richtig geregnet“, sagt sie. „Wiesen und Äcker erholen sich ziemlich schnell.“ Sträuchern und großen Bäumen wie Rotbuchen habe der Trockenstress der vergangenen Jahre dagegen so zugesetzt, das sie oftmals kaum noch zu

retten seien. Jede abgestorbene Pflanze und jede neu mit Beton versiegelte Fläche in Dresden schmerzt Kerstin Richter. „Die Leute sollten endlich verstehen, dass nicht nur die große Politik für den Umweltschutz zuständig ist“, sagt sie. Vielmehr sei die Rettung jedes einzelnen Bäumchens ein wertvoller Beitrag zur Stabilisierung des Klimas.

Kerstin Richter ist selbst Vorbild, da sie von jedem Wort in ihren Vorträgen überzeugt ist. Sie ernährt sich weitgehend vegan, fliegt nicht um die Welt und setzt sich höchstens zwei oder dreimal im Jahr widerwillig in ein Auto, wenn es sich gar nicht vermeiden lässt. „Man staunt aber, wie man mit öffentlichen Verkehrsmitteln und den eigenen Füßen selbst an die entlegensten Orte kommen kann“, sagt sie.

Kurzfristig liegt Kerstin Richter in diesen Tagen besonders ein von ihr initiiertes Vortrag am Herzen, der am Mittwoch, 9. September, im Plenarsaal des Rathauses am Dr.-Külz-Ring gehalten wird. Wolfgang Socher, Leiter des Dresdner Umweltamtes, wird dort zur Frage referieren, wie die sächsische Landeshauptstadt auf den Klimawandel reagieren sollte und wird. Eine Anmeldung unter info@sachsen-im-klimawandel.de wird erbeten.

Landeshauptstadt Dresden · Postfach 12 00 20 · 01001 Dresden

Landeshauptstadt Dresden
Umweltamt

Haus der Kongresse für Umwelt - Bau - Verkehr
Dresden e. V.
Frau Kerstin Richter

Abt. Wasser-, Naturschutz-, Land-
wirtschafts- u. Bodenschutzbehörde

Ihr Zeichen	Unser Zeichen 86.44-9144/40/13858 212093/20	Es informiert Sie Frau Kirchhoff/ Frau Gerber	Zimmer W236	Telefon (03 51) 4 88 9415/9414 (03 51) 4 88 99 62 41(Fax)	E-Mail PKirchhoff@dresden.de LGerber@dresden.de	Datum 19.08.2020
-------------	---	---	----------------	---	--	---------------------

Ehrenamtliche Naturschutzarbeit auf dem Dresdner Heller

Sehr geehrte Frau Richter,

vom 27.07.2020 bis 04.08.2020 wurden von Ihnen in Abstimmung mit der Naturschutzbehörde eine Vielzahl von Kiefern (1-jährig bis 10-jährig) auf einer 12 ha großen Fläche entnommen. Die von Ihnen bearbeitete Fläche und die entnommene Gehölzmenge war um ein Vielfaches größer als im vergangenen Jahr. Durch das Aufschichten der entnommenen Pflanzen an verschiedenen Plätzen wurden durch Sie sehr gute Voraussetzungen für den Abtransport der Bäume geschaffen.

Trotz extremer Bedingungen (Hitze, Dürre, Sonneneinstrahlung) führten Sie diese Arbeiten durch. Die Arbeiten wurden von Ihnen selbständig organisiert, durchgeführt und dokumentiert.

Durch Ihre große Einsatzbereitschaft haben Sie einen wertvollen Beitrag zum Offenhalten des Hellers und zum Erhalt und zur Pflege der Trockenrasen geleistet.

Dafür möchten wir uns bei Ihnen herzlich bedanken.

Mit freundlichen Grüßen



Kirchhoff
Sachbearbeiterin



Gerber
Sachbearbeiterin

Ostsächsische Sparkasse Dresden
IBAN: DE58 8505 0300 3159 0000 00
BIC: OSDDDE81XXX

Postbank
IBAN: DE77 8601 0090 0001 0359 03
BIC: PBNKDEFF

Deutsche Bank
IBAN: DE81 8707 0000 0527 7777 00
BIC: DEUTDE8CXXX

Commerzbank
IBAN: DE76 8504 0000 0112 0740 00
BIC: COBADEFFXXX

Sitz: Grunaer Str. 2 · 01069 Dresden
Telefon (03 51) 4 88 62 01
Telefax (03 51) 4 88 62 02

E-Mails:
umweltamt@Dresden.de

stadtverwaltung@dresden.de-mail.de
www.dresden.de

Sie erreichen uns über die Haltestellen:

Pirnaischer Platz

Sprechzeiten:

Mo: 9 - 12 Uhr

Di, Do: 9 - 18 Uhr, Fr: 9 - 12 Uhr

Für Menschen mit Behinderung:
Parkplatz, Aufzug, WC



BUND für Umwelt und
Naturschutz Deutschland e.V.

Regionalgruppe Dresden

Tel.: 0351 275 14 800

info@bund-dresden.de

12.10.2020

Teilnahmebestätigung

Frau
Kerstin Richter

hat vom 10. – 11. Oktober 2020 am

Pflegewochenende des BUND

in Hammerunterwiesenthal und Lengfeld teilgenommen.

Dresden, 12.10.2020

Ort, Datum

A handwritten signature in black ink, appearing to read "A. Billig".

Antonina Billig

BUND Regionalgruppe Dresden

**Annenschule Chemnitz
Oberschule**



Annenschule Oberschule, Brauhausstr 16, 09111 Chemnitz

Kerstin Richter
Haus der Kongresse für Umwelt
Gutenbergstr. 6
01307 Dresden

Datum: 15.10.20

Ansprechpartner: **Susann Schramm**
Abteilung:

Telefon: 0371 36913-0
Telefax: 0371 36913-126
E-Mail: os-annenschule@schulen-chemnitz.de
Internet: www.annenschule.de

Chemnitz, 15.10.2020

Sehr geehrte Frau Richter,

hiermit möchte ich mich bei Ihnen für die 2 sehr informativen Seminare zum Klimawandel allgemein und in Sachsen konkret bedanken.

Die Schüler erfuhren viel über die Ursachen und Folgen des weltweiten Klimawandels, wurden über wichtige Begrifflichkeiten (z.B. globale Erwärmung) unterrichtet und wurden angehalten sich auch selbst mit eigenen Ideen einzubringen – z.B. Welche Möglichkeiten hat jeder einzelne, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Im zweiten Teil des Seminars gingen Sie dann speziell auf die Auswirkungen des Klimawandels in Sachsen ein. So zeigten Sie verschiedene Bilder unterschiedlicher Regionen Sachsens, z.B. Niedrigwasser in der Elbe in Dresden oder kaputte Fichtenbestände in Sachsens Wäldern. Außerdem konnten sich die Schüler durch mitgebrachte Baumrinden von den Auswirkungen des Borkenkäfers und des Kupferstecher überzeugen.

Die Schüler erhielten einen anschaulichen Eindruck, welche massiven Schäden – auch wirtschaftliche – der Klimawandel hinterlässt und wurden durch verschiedene Beispiele zu mehr Nachhaltigkeit in ihrem Alltag angeregt, um die Folgen, auch für ihre eigene Zukunft, so gering wie möglich zu halten.

Ich wünsche Ihnen alles Gute für die Zukunft und viele engagierte Mitstreiter.

Mit freundlichen Grüßen

Susann Schramm